

Wildretter – rettet Bambi

Lothar Koppers¹

¹Hochschule Anhalt, lothar.koppers@hs-anhalt.de

Jedes Frühjahr kommt es insbesondere auf den waldrandnahen Wiesen erneut zu folgendem Problem: Die Landwirte haben - je nach Wetterlage - nur ein paar Tage Zeit, das Futter für ihr Vieh einzubringen. Zeitgleich setzen auch viele Rehe in diesen Wiesen ihre Kitze. Diese wiederum ducken sich bei Gefahr instinktiv auf den Boden („Drückinstinkt“) statt beispielsweise vor herannahenden landwirtschaftlichen Maschinen zu flüchten.

Offiziell wird alleine in Deutschland von rund 100.000 Rehkitzen ausgegangen, die jährlich bei der Mahd ihr Leben verlieren. Schon lange sucht man nach effizienten Methoden, die Kitze vor den Mähwerken zu retten, aber selbst für erfahrene Jäger und deren Helfer ist es sehr schwierig, die Jungtiere im hohen Gras zu entdecken. Denn das Verhalten, das die Kitze vor der Entdeckung durch Fressfeinde oder durch den Menschen schützt, wird ihnen bei der Frühjahrmahd oft zum Verhängnis.

Es handelt sich um die Entwicklung einer fliegenden Plattform und einem optimal darauf abgestimmten 4-stufigen Prozess. Dieser zeichnet sich dadurch aus, dass der Suchvorgang aus zeitorganisatorischen Gründen vom Rettungsvorgang entkoppelt wurde. Im Projekt "Systeme und Verfahren zur Rehkitzrettung während der Grünlandmahd" werden einsatztaugliche, d.h. nutzerfreundlich, sicher und effizient in die bestehenden Arbeitsabläufe integrierbare Systeme für die Kitzrettung, erforscht. Neben modernen Kameras im sichtbaren und infraroten Spektralbereich kommen Mikrowellentechnik und Lasersystemen zum Einsatz. Kameras auf kleinen, unbemannten, fliegenden Plattformen (UAV) können bereits vor der Mahd zum Absuchen der Wiesen eingesetzt werden.

Die Arbeiten folgen dem vierstufigen Grundprinzip Finden – Markieren – Wiederfinden – Retten. Im Vortrag wird der dazu wesentliche Beitrag der Geoinformatik beleuchtet. Warum ist eine hochgenaue echtzeitnahe Positionsbestimmung wichtig? Was haben Suchstrategien mit Rauminformation zu tun? Wie kann die Wertschöpfung der erzeugten Daten erhöht werden? Unter anderem diese Fragen werden im Vortrag beleuchtet.



Hochschule Anhalt

Anhalt University of Applied Sciences